

Wahlprogramm der NBK für die Gemeinderatswahlen am 13. Oktober 2024.

Gerechter und verantwortungsbewusster Umgang mit den Steuergeldern der Bürger*innen.

- Um unsere Bürger nicht zusätzlich zu belasten, wollen wir erreichen, dass die Jahresabschlüsse wieder positive Zahlen vorweisen.
- Dies ist nur zu erzielen, indem die Ausgaben so geplant werden, dass sie mit den Einnahmen bezahlbar sind. Anleihen werden nur für Investitionen getätigt, wenn die Schuldenlast mit den laufenden Einnahmen finanzierbar ist oder eine Gegenfinanzierung durch potenzielle Einnahmen möglich ist.
- Die jährliche Schuldenlast darf nur mit vorhandenen Mitteln des eigentlichen Rechnungsjahres finanziert werden.
- Alle Investitionen, aus der Planung der Jahre 2023-2024, die mit neuen Schulden finanziert werden, müssen auf dem Prüfstand, eventuell zurückgestellt und auf die weitere Machbarkeit geprüft werden, insofern sie nicht verbindlich ausgeschrieben sind.
- Für die notwendigen Investitionen im Straßenbau muss ein gerechter Prioritätenkatalog erstellt und vorerst mit der Wegedotation beglichen werden.
- Kanalerneuerungen dürfen nicht mehr ohne die finanzielle Unterstützung der Wallonischen Region realisiert werden. Bei notwendigen Abdichtungen von Kanalrohre, sollen kostengünstigere, inzwischen etablierten Sanierungen, in Betracht gezogen werden.
- Für Entscheidungen, die der Selbstdarstellung der Gemeindedienste dienen, muss der Nutzen für die Allgemeinheit klar definiert werden.
- Die Erneuerungen von Wasserleitungen sollen nach Bedarf realisiert werden.
- Alle Transferleistungen müssen auf dem Prüfstand.
- Die NBK spricht sich strikt gegen Fusionen der Gemeinden aus, um die finanzielle Situation zu verbessern.

Zurück zur Vernunft!

Gezielte und finanzierbare Investitionen in Gebäude-Infrastrukturen

- Wiederaufnahme des Projekts Parkhotel. Finanzierbar in Eigendynamik und durch die Verbesserung der Betriebswirtschaftlichkeit.
- Verzicht und Rücknahme nach Möglichkeit von weiteren Investitionen im Gemeindehaus.
- Wiederaufnahmen des Projekts „Altes Schwimmbad“, für die Schaffung von Trainingsräumen für unsere Vereine.
- Beibehaltung des Postgebäudes im Besitz der Gemeinde.
- Reorganisation der "Autonomen Gemeinderegie" zur Stärkung des Einflusses des Gemeinderates auf die Sporteinrichtungen und des Schwimmbades.

Zurück zur Demokratie!

Stärkung der lokalen Demokratie und Beteiligung der Bürger*innen

- Reduzierung der Übertragung von Zuständigkeit des Gemeinderates an das Gemeindegremium durch Verbesserung der Mitbestimmung des Gemeinderates bei der Einstellung von Vertragspersonal, Erteilung von Aufträgen im Infrastrukturbereich und Investitionen durch die AGR.
- Bei Ratifizierungen der Beschlüsse des Gemeindegremiums, müssen die Dringlichkeiten besser definiert werden.
- Bei Investitionen, durch die der Eigenanteil eine jährliche Schuldenlast von mehr als 300.000 Euro bewirkt, muss eine Bürgerbefragung durchgeführt werden.
- Verbesserung der Arbeit von Beiräten, indem diesen Gremien mehr Einfluss eingeräumt wird.

Tourismus als Wirtschaftsfaktor

- Der Tourismus bedarf einer ständigen Pflege, die unserer Gemeinde den erforderlichen Glanz verleiht.
- Jeder Wanderer ist ein potenzieller Kunde für unsere lokalen Geschäfte und das HORECA-Gewerbe.
- Die **NBK** will die bestehenden Wanderwege wieder den erforderlichen Unterhalt geben, damit die Menschen, die uns besuchen, einen guten Eindruck unserer Gemeinde wahren und den Weg zurück in unser geschichtsträchtiges Dorf finden.
- Das im Jahr 2018 eröffnete neue Museum, muss in der ganzen Region an Bekanntheit gewinnen. Dies soll durch Kontaktaufnahme mit „Interreg Gremien“ und der Ostbelgischen Tourismusagentur und zu unseren Nachbargemeinden verbessert werden.
- Der Wohnmobil-Parkplatz soll erweitert werden. Die Kosten sind geringfügig.
- Die Pflege des Geländes der Bereiche „Ardenne et Gaume“ am Casino Weiher muss Bestand haben.
- Der Weiher in der Asteneter Straße muss gepflegt werden.

Transparenz der Gemeindegremien.

- Wiedereinführung der Fragen an das Gemeindekollegium ohne vorheriges schriftliches Einreichen der Fragen.
- Geregelt Zustellung der Akte und Protokolle aller Dienste an die Gemeinderäte.
- Freier Zugang der Gemeinderäte zu den Gemeindediensten.
- Terminabsprache zur Akteneinsicht der Bürger*innen.

Wirtschaft und Wohnen in Kelmis

- Wiederherstellung des Projekts: Parzellierung für junge Kelmiser Familien. Finanzierbar durch den Verkauf nach der Erschließung durch die Gemeinde.
- Kooperation mit ÖWOB für eine gerechte Zuteilung der Sozialwohnungen.
- Wiederaufnahme des Projekts „Gemischte Handwerkszone“. Kelmiser Betriebe müssen in Kelmis bleiben können. Der Bereich ist auf der oberen Lütticher Straße herzurichten, finanziert sich in Eigendynamik.
- Unterstützung durch die Gemeinde bei der Neueröffnung eines Einzelhandels.
- Forderung eines Mitspracherechtes der Gemeinde bei der Vergabe von Sozialwohnungen.

Soziales und Integration

- Menschen, die unverschuldet in Not geraten, müssen die Unterstützung der Gemeinde finden.
- Die Kinderbetreuung muss in Kooperation mit dem ZKB weitere Unterstützung finden.
- Es muss dabei mehr Augenmerk auf die hiesig stammenden Menschen gerichtet werden, die gerne aus bescheidener Zurückhaltung auf Unterstützung verzichten.
- Menschen, die durch Kriege, Verfolgung und Unterdrückung in Not geraten, müssen in Kelmis, bei gegebenem Aufnahmepotential, Zuflucht finden können. Ihnen muss ermöglicht werden, sich zu integrieren unter der Voraussetzung, dass die Regelwerke, Gesetze und Verordnungen, die unsere westliche-freiheitliche Lebensweise garantieren, angenommen und praktiziert werden.

Natur, Umwelt und Tierschutz

- Der Schutz des Baumbestandes muss bei Bauprojekten stärker berücksichtigt werden.
- Unser Gemeindewald muss mehr Schutz vor unberechtigte motorisierte Nutzung finden.
- Mittel zum Landschaftsschutz muss bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingefordert werden.
- Der Schutz von Haus- und Nutztieren ist durch den wallonischen „Code für Wohlbefinden für Tiere“ festgeschrieben und soll sogar in der Belgischen Verfassung verankert werden. Die **NBK** möchte entsprechende Bestimmungen in der „Allgemeinen Verwaltungspolizeilichen Verordnung“ vorsehen.

Seniorenpolitik

- Die **NBK** spricht sich für die Fortsetzung der aktuell betriebenen Seniorenpolitik aus, jedoch unter der finanziellen Mitverantwortung der nutznießenden Gemeinden. Es kann nicht sein, dass andere Gemeinden entscheiden, was in Kelmis gebaut wird und sich der finanziellen Verantwortung entziehen.
- Auch die Standortfragen müssen im Sinne einer Nachhaltigkeit geklärt werden.
- Es ist unannehmbar, dass Verwaltungsräte von KATHLEOS, die nicht in Kelmis wohnen, Entscheidungen in unserer Gemeinde herbeiführen.
- Die Rolle der Interkommunale INAGO in Kelmis muss überdacht werden.

Öffnung der Gemeindedienste und Dienstleistung an die Bürger*innen

- Das über viele Jahrzehnte bewährte offene Sprechstundensystem muss wieder hergestellt werden.
- Der Bürger muss wieder als Kunde betrachtet werden.
- Terminabsprache soll es nur in spezifischen Situationen geben.

Straßenbau, Abwasserwirtschaft und Trinkwasserversorgung.

- Entscheidend für die Erneuerung von Straßenoberflächen muss die Grundlage technischer Notwendigkeit sein. Entsprechende Erneuerungen dürfen nicht der optischen Kosmetik dienen und nicht zu anderen Zwecken herangezogen werden.
- Die Sanierung von Kanalisationen muss nach den Prioritäten, die auf EU-Auflagen basieren und von der Wallonischen Region subventioniert werden, eingeleitet werden. Auf dieser Prioritätsliste steht noch immer die Bahnhofstraße in Hergenrath, die in der Reihenfolge ständig nach hinten geschoben wird. Für dringend notwendige Kanalsanierungen müssen kostengünstige Alternativmethoden in Betracht gezogen werden, um aufwendige Oberflächenarbeiten zu verhindern.
- Die Wasserversorgungsleitungen sollen nur in höchster Dringlichkeit dort erneuert werden, wo effektiv Schäden festgestellt werden. Bei der Sanierung von Kanalisationen soll parallel die Sanierung der Versorgungsleitungen in Betracht gezogen werden.

Mobilität und Sicherheit im Straßenverkehr

- Das Nebeneinander fahren von Auto- und Zweiradfahrern soll gewährleistet bleiben.
- Keine Mobilitätsstudien von teuren externen Experten, die unsere Ortschaft mit zusätzlichen Einbahnstraßen versehen wollen und somit den Verkehr mehr hindern als flüssig gestalten.
- Einbezug von beratenden Kommissionen bei verkehrstechnischen Umgestaltungen.
- Keine weitere Reduzierung der Parkplätze, Erhalt der Parkplätze am oberen Kirchplatz.
- Bessere Verkehrsüberwachung der Nebenstraßen.
- Befahrbarkeit der Bürgersteige.

Urbanismus „Ländliche Entwicklung“ und Denkmalschutz

- Bei Erstellung oder Abänderung des Bauleitfadens müssen ausgeloste Bürger, Bauunternehmen und hiesige Architekten einbezogen werden.
- Die Unterstützung von Hausbesitzern, dessen Häuser optisch stark sanierungsbedürftigen Fassaden haben, soll wieder eingeführt werden, um das Stadtbild zu verbessern.
- Die Maßnahmen, die mit Förderung der ländlichen Entwicklung vorgesehen sind, müssen tiefgreifend mit der Kelmiser Bevölkerung abgestimmt werden.
- Der „Penning“ ist, neben der Eyneburg, ein denkmalgeschütztes Gebäude, welches mit der Bergbaugeschichte eng verknüpft ist. Das Objekt muss bei der kommunalen Denkmalpflege berücksichtigt werden.

Sport und Jugend

- Unsere jungen Menschen dürfen nicht in Vergessenheit geraten, durch anhalten Diskussionen über Seniorenpolitik.
- Die Jugend ist unsere Zukunft und darf in den politischen Debatten nicht vergessen werden.
- Die seit Langem im Infrastrukturplan stehende Erweiterung des Jugendheims auf dem Patronagenhof darf nicht noch einmal über Jahre verschoben werden.
- Der Umbau der „Alten Schwimmhalle“ in Trainingsräumen für unsere Sportler, soll wieder ins Leben gerufen werden.
- Der Standort für den Kelmiser Sport, soll in der Patronagestraße angesiedelt bleiben und etappenweise saniert werden.

Programme électoral du NMC pour les élections communales du 13 octobre 2024.

Une gestion juste et responsable de l'argent des contribuables.

- Afin de ne pas imposer une charge supplémentaire à nos citoyens, nous voulons parvenir à ce que les comptes annuels présentent à nouveau des chiffres positifs.
- Cela ne peut être obtenu qu'en planifiant les dépenses de manière à ce qu'elles soient abordables avec les recettes. Les emprunts ne sont effectués que pour les investissements, si la charge de la dette peut être financée par les recettes courantes ou si un financement compensatoire est possible grâce à des recettes potentielles.
- La charge annuelle de la dette ne peut être financée qu'avec les ressources existantes de l'exercice comptable effectif.
- Tous les investissements, issus de la planification des années 2023-2024, qui sont financés par de nouvelles dettes, doivent être examinés à fond, éventuellement reportés et examinés quant à leur faisabilité ultérieure, dans la mesure où ils ne font pas l'objet d'un appel d'offres obligatoire.
- Un catalogue de priorités équitables doit être établi pour les investissements nécessaires dans la construction de routes et être payés dans un premier temps avec la dotation pour les routes.
- Les renouvellements de canalisations ne doivent plus être réalisés sans le soutien financier de la Région wallonne. En cas de nécessité d'étanchéification des canalisations, envisageons des assainissements moins coûteux, qui se sont entre-temps établis.
- Pour les décisions qui servent à l'autopromotion des services communaux, l'utilité pour la collectivité doit explicitement être définie.
- Le renouvellement des conduites d'eau doit être réalisé en fonction des besoins.
- Tous les transferts sont à passer au crible.
- Le NMC s'oppose fermement aux fusions de communes afin d'améliorer la situation financière.

Retour à la raison !

Investissements ciblés et finançables dans les infrastructures des bâtiments.

- Reprise du projet « Hôtel du Parc ». Finançable dans sa propre dynamique et par l'amélioration de la rentabilité.
- Renoncer et reprendre, de préférence, de nouveaux investissements dans la maison communale.
- Reprise du projet « Ancienne piscine », pour créer des salles d'entraînement pour nos sociétés sportives.
- Maintien du bâtiment de la poste comme propriété de la commune.
- Réorganisation de la « Régie communale autonome » pour renforcer l'influence du conseil communal sur les installations sportives et la piscine.

Retour à la démocratie !

Renforcer la démocratie locale et la participation des citoyens.

- Réduire la délégation de compétence du conseil communal au collège communal en améliorant la participation du conseil communal à l'embauche de personnel contractuel, à l'attribution de contrats dans le domaine des infrastructures et des investissements par la régie communale autonome.
- Lors de la ratification des décisions du collège communal, l'urgence doit explicitement être définie.
- Pour les investissements dont la contribution propre entraîne une dette annuelle de plus de 300 000 euros, une consultation des citoyens doit être organisée.
- Améliorer le fonctionnement des conseils consultatifs en leur donnant plus d'influence.

Le tourisme comme facteur économique

- Le tourisme nécessite des soins constants, qui donnent à notre commune la splendeur dont elle a besoin.
- Chaque randonneur est un client potentiel pour nos commerces locaux et le secteur HORECA.

- Le NMC veut redonner aux sentiers existants l'entretien nécessaire pour que les personnes qui nous rendent visite, gardent une bonne impression de notre commune et retrouvent le chemin vers notre village chargé d'histoire.
- Le nouveau musée, qui a ouvert ses portes en 2018, doit gagner en popularité dans toute la région. Cela doit être amélioré en contactant les « comités Interreg » et l'agence de tourisme des Cantons de l'Est ainsi qu'avec nos communes voisines.
- L'aire de stationnement pour mobil-homes doit être agrandie. Les coûts sont minimes.
- L'entretien du terrain des domaines « Ardenne et Gaume » à l'étang du Casino doit être maintenu.
- L'étang de la rue d'Astenet doit être entretenu.

Transparence des organes communaux.

- Rétablissement des questions au collège communal sans dépôt préalable des questions par écrit.
- Envoi réglementé des actes et procès-verbaux de tous les services aux conseillers communaux.
- Libre accès des conseillers communaux aux services communaux.
- Prise de rendez-vous pour la lecture des dossiers par les citoyens.

Économie et habiter à La Calamine

- Rétablissement du projet : lotissement pour les jeunes familles de La Calamine. Finançable par la vente après la viabilisation par la commune.
- Reprise du projet « zone artisanale mixte ». Les entreprises de La Calamine doivent pouvoir demeurer à La Calamine. La zone doit être aménagée sur le haut de la route de Liège, ce projet se finance en dynamique propre.
- Soutien par la commune lors de l'ouverture d'un nouveau commerce en détail.
- Exiger un droit de participation de la commune lors de l'attribution de logements sociaux.

Social et intégration

- Les personnes qui se retrouvent en détresse sans en être responsables doivent trouver le soutien de la commune.
- La garde d'enfants doit trouver un soutien supplémentaire en coopération avec le ZKB.
- Il faut accorder plus d'attention aux personnes autochtones qui renoncent souvent volontiers à l'aide.
- Les personnes qui sont dans en détresse à cause de la guerre, de la persécution et de l'oppression doivent trouver refuge à La Calamine, si le potentiel d'accueil est donné. Il faut leur permettre de s'intégrer à condition d'accepter et de pratiquer les règles, lois et règlements qui garantissent notre mode de vie occidental et libre.

Nature, environnement et protection des animaux

- La protection des arbres doit être davantage estimée dans les projets de construction.
- Notre forêt communale doit être protégée contre l'utilisation motorisée non autorisée.
- Des moyens pour la protection du paysage devront être exigés auprès de la Communauté germanophone.
- La protection des animaux domestiques et d'élevage est fixée par le « Code du bien-être animal » wallon et doit même être ancrée dans la Constitution belge. Le NMC souhaite prévoir des dispositions en ce sens dans le « Règlement communal de police administrative ».

Politique des seniors

- Le NMC se prononce pour la poursuite de la politique des seniors actuellement pratiquée, mais bien sous la coresponsabilité financière des communes qui en bénéficient. Il n'est pas acceptable que d'autres communes décident de ce qui sera construit à La Calamine et se retirent de la responsabilité financière.
- Les questions relatives au site doivent également être résolues dans un contexte de durabilité.
- Il est inacceptable que des membres du conseil d'administration de KATHLEOS, qui n'habitent pas à La Calamine, prennent des décisions dans notre commune.
- Le rôle de l'intercommunale INAGO à La Calamine doit être réexaminé.

Ouverture des services communaux et service aux citoyens.

- Le système de consultations ouvertes, qui a fait ses preuves pendant de nombreuses décennies, doit être rétabli.
- Le citoyen doit à nouveau être considéré comme un client.
- La prise de rendez-vous ne doit avoir lieu que dans des situations spécifiques.

Construction de routes, gestion des eaux usées et approvisionnement en eau potable.

- La rénovation des surfaces routières doit reposer sur une nécessité technique. Les travaux de rénovation ne doivent pas servir à des fins esthétiques ni à d'autres raisons.
- La rénovation des canalisations doit être lancée selon les priorités définies sur la base des exigences de l'UE et subventionnées par la Région wallonne. Sur cette liste de priorités apparaît toujours la rue de la Gare à Hergenrath, qui est constamment repoussée. Pour les assainissements de canalisations urgents, des méthodes alternatives peu coûteuses devraient être envisagées afin d'éviter de coûteux travaux de surface.
- Les conduites d'alimentation en eau ne doivent être renouvelées qu'en cas d'extrême urgence, là où des dommages effectifs ont été constatés. Lors de la rénovation des canalisations, la rénovation des conduites de distribution doit être envisagée en parallèle.

Mobilité et sécurité routière

- La coexistence des automobilistes et des conducteurs de cycles doit rester garantie.
- Pas d'études de mobilité menées par des experts externes coûteux qui veulent aménager notre localité avec des rues d'un sens unique, bloquant ainsi la circulation plus qu'elle ne la rend fluide.
- Implication de commissions consultatives lors de réaménagements liés à la circulation.
- Ne plus réduire le nombre de places de parking et conserver celles de la place de l'église.
- Meilleure surveillance du trafic dans les rues secondaires.
- Rendre les trottoirs praticables.

Urbanisme « développement rural » et protection du patrimoine.

- Lors de l'élaboration ou de la modification du guide de construction, les citoyens tirés au sort, les entreprises de construction et les architectes locaux doivent être impliqués.
- Il convient de soutenir les propriétaires de maisons dont les façades ont besoin d'être rénovées afin d'améliorer l'image de la ville.
- Les mesures prévues dans le cadre du développement rural doivent faire l'objet d'une concertation approfondie avec la population de La Calamine.
- Le « Penning » est, avec l'Eyneburg, un bâtiment classé qui est étroitement lié à l'histoire minière. Cet objet doit être pris en compte dans la conservation du patrimoine communal.

Sport et jeunesse

- Nos jeunes ne doivent pas être oubliés par des discussions persistantes sur la politique des seniors.
- Les jeunes sont notre avenir et ne peuvent pas être ignorés dans les débats politiques.
- L'agrandissement de la maison des jeunes à la cour du patronage, qui est prévu depuis longtemps dans le plan d'infrastructure, ne doit pas être repoussé une fois de plus pendant des années.
- La transformation de l'« ancienne piscine » en salles d'entraînement pour nos sportifs doit être relancée.
- Le site pour le sport à La Calamine doit rester dans la rue Patronage et être rénové par étapes.